

GOLDENE REGELN

für Gruppen- und Teamsupervisionen

In fall- und themenorientierten Gruppen-/Teamsupervisionen empfiehlt es sich, folgende Regeln als gemeinsame Arbeitsorientierung zu nutzen:



Daniel Pfister-Wiederkehr
Coach / Organisations-
berater / Supervisor BSO
Systemischer Therapeut SGS
NLP Master GANLP

Einige aktuelle Arbeitsfelder:
Coaching und Supervision im
Nonprofitbereich und in der
Wirtschaft, Organisationsbe-
ratung, Seminarleitung
Lehrauftrag Hochschule Luzern
Systemisch- lösungsorientierte
Beratung

Erreichbarkeit:
SystemConsulting
Brunnackerstrasse 3
CH-4433 Ramllinsburg
+41 61 933 93 60
daniel.pfister@pf-sc.ch
www.pf-sc.ch

- ☺ Im Zentrum einer Supervisionssequenz steht die Frage der Kollegin/des Kollegen, welche/welcher das Thema eingebracht hat. Anschlussfragen und Anliegen von anderen Teilnehmerinnen/Teilnehmern können gesondert behandelt werden.
- ☺ Die Kollegen/Kolleginnen, welche das Anliegen eingebracht haben, bestimmen das Ziel der Reflektion bzw. des Trainings und wählen die passende Bearbeitungsform aus.
- ☺ Supervisions- und Trainingszeiten sind Reflektions- und Trainingsfreiräume. Das Eröffnen von mehr Möglichkeiten steht im Vordergrund (es ist eher kein Entscheidungsraum).
- ☺ Konkrete, zieldienliche, wertschätzende Aeusserungen der anderen Gruppen- und Teamsupervisionsmitglieder sind sehr erwünscht.
- ☺ Ratschläge, Tipps, kritische Feedbacks können auf expliziten Wunsch der Kollegen/Kolleginnen eingebracht werden.
- ☺ ...